

NEUES WILER TAGBLATT

Abonnementsverwaltung: Zürcherstrasse 17, 9500 Wil,
Telefon (073) 22 37 47, Postcheck-Konto 85 - 5435

Abonnements	Monate	1	3	6	12
Durch Verträge oder Post		10.70	28.90	54.—	104.—
Beim Verlag abgeholt		10.—	27.—	50.50	96.50
Einzelverkaufspreis 70 Rp.					

Amtliches Publikationsorgan: Wil, Bronschhofen, Zuzwil, Niederhelfenschwil, Rickenbach, Wilen
Tagesanzeiger für das Fürstenland, Toggenburg und angrenzende Gemeinden des Kantons Thurgau
Beilagen: Ostschweizer Ring, Christ und Kultur, Spektrum der Kirchen, Von Frau zu Frau,
Jugendforum, Forschung — Technik — Wissenschaft, Auto-Information

Redaktion: Postfach, 9500 Wil SG, Telefon (073) 22 53 07.
Anzeigenverkauf und Promotion: ofa Wil, Zürcherstr. 17,
9500 Wil, Tel. (073) 22 52 32, und Filialen.
Inseratpreise: Einspaltige Millimeterzeile 42 Rp., Reklamen Fr. 1.35. — Wiler Pool: Einspaltige Millimeterzeile 65 Rp., Wiler Gross-Pool: 86 Rp.; Sextett: Einspaltige Millimeterzeile 76 Rp., Gross-Sextett Fr. 1.16.

Weihnachten zu Hause?

Vorgestern Yverdon, gestern Weinfelden, heute Wil, am 22. Hamburg und nachher Weihnachten zu Hause. Zu Hause? Diese bange Frage stellen sich die gestern in der Tonhalle ein Konzert gebenden Mitglieder des Stulgrosz-Chores der Staatlichen Philharmonischen Gesellschaft, Posen, angesichts der Entwicklung dieser Tage in ihrem Heimatland. Auf ihrer dreiwöchigen Tournee in den Westen sind die Mitglieder in eine äusserst unangenehme Situation geraten: Niemand weiss, ob sie überhaupt wieder zurück können, ob sie überhaupt wieder zurück können oder zurück wollen.

Dementsprechend nervös sind die Sänger, vor allem die Erwachsenen, in der Pause. Informationen werden vom Impressario laufend übersetzt. «Psst... psst!» verschaffen sich die Herren Ruhe bei den Buben, um ja keine Silbe des Uebersetzers zu verpassen. Auch der Impressario ist von den Sorgen gezeichnet: Selbst Mitglied der polnischen Gewerkschaft Solidarnosc fürchtet er um seine Familie.

Noch glauben die Polen nicht an ein blutiges Ende des Dramas. Solange Lech Walenza nicht verhaftet ist... Im Moment ruhen die Hoffnungen jedoch auf dem Papst und Bischof Glemp, der bei der «Schwarzen Madonna» bete. Keine Hilfe — oder höchstens eine solche des Volkes in Form von Kundgebungen — erwarten die Polen hingegen vom Westen. «Die Regierungen waren bestimmt über die Vorgänge vorher informiert worden», folgert ein Sänger. Warum wohl habe Oesterreich die Visumpflicht eingeführt und damit die Grenze geschlossen.

Peinlich fast, der Abgang: Ich möchte mich verabschieden, wünsche viel Er-



Janczaks Bilder stimmen traurig und fröhlich zugleich...

Professor Jan Janczak aus Krakau

(Fotos: Silvan Vogler)

Angebot einer Kapazität — Wird Chance verpasst oder realisiert werden...?

Kann Wil bald Filmstadt werden?

Einen humanistischen Auftrag wahrnehmen oder in den Wind schlagen gehört zum Menschsein. Wie steht es aber mit einer mehr oder weniger grossen Menschengruppe, mit einer kleinen wie Wil beispielsweise? Könnte auch sie einen solchen Auftrag zu erfüllen haben? Professor Jan Janczak, international bekannter Lehrer an der Krakauer Kunstakademie, derzeit wohnhaft

Zug, Spreitenbach, Kaiserstuhl und in der Bürgli-Galerie Gossau ausgestellt. Eine dreijährige Ausbildung würde voraussetzen, dass die Interessenten schon einen Beruf ausüben, dass sie über eine

Janczaks Angebot

Professor Janczak hat der Stadt Wil und dem Kanton St.Gallen etwas anzubieten, womit andere Städte wie Zürich und Aarau bereits liebäugeln. Janczak ist bereit, die erste Filmschule der Schweiz aufzubauen. Sie würde auf drei Beine aufgestellt werden:

- Eine Abendschule für Laien.
- Ein mehrmonatiger Kurs für Interessenten aus der Werbung und aus dem Fernsehgeschäft.
- Eine Schule mit dreijähriger Ausbildung für qualifizierte zukünftige Professionelle.

Humanitäre Aufgabe

Es handelt sich nicht um spektakuläres Filmschaffen, sondern um Trick- und Animationsfilme, um Filme mit starker Aussagekraft, deren Thematik das Menschsein, Lebensfragen und die Umwelt umfasst. Janczak will den gefesselten Reichtum im Innern seiner Schüler frei legen. Nicht indoktrinieren, sondern Geburtshelfer sein. Er will der Kunst, die der Technik hinten nachrennt, Beine machen.

Wohlfühlen in Wil und beim Kanton...

Die Behörden in Wil und St.Gallen stehen dem Projekt wohlwollend gegenüber. Die Kiga, die um das Interesse der Kunstgewerbeschule Zürich weiss, betonte, dass sich nicht immer alles in Zürich abspielen müsse. Janczak und seine Freunde dürfen mit der Unterstützung der Biga rechnen. Professor Janczaks Arbeitsbewilligung zur Gründung einer Filmschule liegt auf.

Professor Jan Janczak stellt sich ferner dem Gespräch mit der Öffentlichkeit anlässlich einer Ausstellung in der Tonhalle Wil, die vom 17. Dezember bis zum 15. Februar 1982 geöffnet ist. Fr